

## Mediendossier

### Theaterproduktion «BYE BYE BABEL» von PENG! Palast

Bündner-Premiere am Di, 22. Nov. 2016 um 18:00 Eurotopia! & 20:30 Uhr Revue im Theater Chur



#### Kontakt:

Roland Amrein, PRODUKTIONSLEITUNG / TOUR  
+41 79274 6319, r.amrein@pengpalast.ch

## «BYE BYE BABEL»

Ist Europa noch zu retten? Ist überhaupt jemand interessiert daran? Vielen scheint die Idee Europa verleidet zu sein. Statt Visionen zu entwickeln, verfolgen Politiker eigene Interessen, Menschen aller Länder leiden an Verlustangst und Fremdenfeindlichkeit und sind sich wieder selbst am nächsten.

PENG! Palast - erweitert durch eine ungarische Tänzerin, eine griechische Schauspielerin und einen deutschen Bühnenbildner - reden und tanzen in einer irrwitzigen Show-Revue auf einer endzeitlich-dekadenten Bühne, einer Art Luftschloss, über eine mögliche Zukunft in Europa.

In dem separat stattfindenden, gemeinschaftlichen Spiel "Eurotopia!" forschen sie gemeinsam mit dem Publikum an neuen Ideen für Europa und untersuchen, ob es kollektive Gefühle geben kann, die nicht auf Angst und Nationalismus beruhen.

Wie verfahren wir weiter mit Europa, oder wenn nicht, was könnte danach kommen?

Show-Revue und Spiel können unabhängig voneinander besucht werden. Wir empfehlen den Besuch beider Veranstaltungen entweder an einem oder an zwei verschiedenen Tagen. Die Teilnahme am Spiel ist kostenlos.

### Allgemeine Stückbeschreibung:

„BYE BYE BABEL“ ist ein Zerrspiegel der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Realität in Europa und oszilliert zwischen düsterer Dystopie und hoffnungsvoller Utopie. Auf der Bühne ist eine international zusammengesetzte Theatertruppe zu sehen, die inspiriert vom Sinnbild des Turmes zu Babel gemeinsam eine kompromisslose Inszenierung zu den Missständen an Europas Grenzen und in ihrem politisch zerrütteten Innern aufführt: In einer irrwitzigen Revue erlebt man exzentrische Figuren, groteske Situationen und hört anklagende Worte, die sich widersprechende Überzeugungen zu Tage bringen. Konflikte und Kämpfe zwischen den Akteuren brechen aus und der Zusammenbruch des Turmes zu Babel – also der Festung Europa – muss unweigerlich folgen...

Im Spiel „Eurotopia!“, welches den Gegenpart zur Show-Revue bildet, wird das Publikum eingeladen, gemeinsam mit dem Team an Alternativen zu forschen und zu versuchen, Europa neu zu denken. Alles bleibt dabei ein Work in Progress: es gibt keine Lösung, dafür immer neue, weiterführende Ideen – der Schluss des Stückes soll zugleich sein Anfang sein.

In „BYE BYE BABEL“ beschäftigen wir uns mit der Frage, wie weit wir als Individuen für eine Veränderung der Zustände in der Festung Europa zu gehen bereit sind und was wir dafür tun können. Bilder für die Abschottung Europas, seine zaghafte Flüchtlings- und Asylpolitik sowie fehlende Solidarität auf dem alten Kontinent stehen dem Wunsch und der Hoffnung auf ein anderes, ein neues Europa gegenüber, dessen Entstehung aktiv mitgestaltet werden kann. Wir behaupten nicht, konkrete Lösungsansätze für die Probleme zu haben, sondern spiegeln unsere Ohnmacht. Das

Scheitern grosser Ideen ist das Thema. Die Ahnungs- und Orientierungslosigkeit, mit der wir heute in Europa leben. Wir behaupten nicht, dass wir selbstlose, humanistische Weltverbesserer sind, sondern thematisieren uns als Teile des Systems und des Problems. Wir zeigen, dass wir unsere Aufgabe als KünstlerInnen ernst nehmen, aber an unserem eigenen Anspruch, mit der Kunst die Wirklichkeit unmöglich zu machen auch immer wieder grossartig scheitern.

Um nicht in der passiven Kritik an bestehenden Zuständen stecken zu bleiben, wenden wir uns schliesslich auch in diesem Projekt wieder (wie beim Vorgänger-Projekt FIGHT! Palast) an unser Publikum und laden es dazu ein, im eigens kreierten Spielsystem „Eurotopia“ Zukunftsvisionen für Europa zu entwerfen.

Für das neue Theaterprojekt wird das bewährte Kernteam von PENG! Palast durch die Schauspielerin Kleopatra Markou (Athen), die Tänzerin und Medienkünstlerin Beatrix Simkó (Budapest) sowie den Bühnen- und Kostümbildner Marcel Teske (Berlin) erweitert. Diese Kollaborationen ermöglichen eine vielschichtige und vielstimmige Perspektivierung des Themas und bieten inhaltliche und ästhetische Reibungsflächen, die wir für die Inszenierung produktiv machen.

#### Hintergrundinformationen:

##### **Writers Table und Künstlerische Leitung**

Wir werden bei „BYE BYE BABEL“ wie bei früheren Produktionen wieder nach den Prinzipien des Writers Table und des Showrunners arbeiten. Diese Arbeitsweise kommt aus der amerikanischen Fernsehserien-Produktion. Dabei wird das Stück nicht von einer einzelnen Person geschrieben, sondern Konzept- und Inszenierungsideen zu Inhalt und Form werden im Kollektiv gemeinsam gesammelt. Bei der Auswahl von Ideen wird entweder ein Konsens gefunden oder der/die Showrunner (max. zwei Personen) wählen bei Meinungsverschiedenheit diejenigen Ideen aus, die schliesslich im Projekt umgesetzt werden. Die Showrunner sind Nina Mariel Kohler und Benjamin Spinnler.

##### **Warum Babel?**

„Babel“ oder „Babylon“ wird in europäischen Zusammenhängen seit langem als positiv konnotiertes Bild verwendet: Brüssel, sowie andere europäischen Institutionen meinen mit Babylon gelebten Pluralismus, Zusammenstehen für **eine** Idee, das Aushalten und Pflegen von Gegensätzen.

Damit widerspricht das Bild recht eigentlich der Biblischen Vorstellung von Babylon als Sündenpfuhl und dem Turmbau als Symbol des Hochmutes der Menschen.

Evangelikale und andere christlich-fundamentale Kreise haben die Analogie – Europa gleich Babylon also auch oft gemacht, aber um davor zu warnen, und zu kritisieren.

Der Begriff „Babel“ oder „Babylon“ wird in kulturellen Zusammenhängen (Übersetzungsworkshops, Literaturfestivals, Theatertreffen etc.) in Europa überstrapaziert.

Interessant ist, dass das der Turm, der ja – wie die ganze Stadt Babylon – in Trümmern endete, selten erwähnt wird. Europa ist stolz auf die 23 Amtssprachen, die geschätzten 200 Realsprachen und die unglaubliche Übersetzungsmaschinerie (als Gegenmittel zur Sprachverwirrung?).

Babylon ersetzt auch den heute abschätzig gemeinten Begriff ‚Multikulti‘.

Dass das biblische Babylon gescheitert ist an Hochmut, dem eitlen menschlichen Willen, ein „Zeichen zu setzen“, und dass auch die italienischen Faschisten und Deutschen Nazis von einem wiedervereinten Europa geträumt haben, welches zwangsläufig die Weltherrschaft übernehmen wird, wird gerne vergessen.

Europa als Idee sieht wohl in jeder Gegend des Kontinents anders aus und könnte in jeder Sprachkultur etwas anderes bedeuten. Das zentralistische Europa ist ein Konzept der westeuropäischen Gründerländer, somit könnte Babel heute als Sinnbild völlig schief sein. Ob das so ist, wollen wir in diesem Projekt überprüfen.

### **Theater Chur**

Tickets: [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

|                   |                  |                 |
|-------------------|------------------|-----------------|
| Di, 22. Nov. 2016 | 18:00 Eurotopia! | 20:30 Uhr Revue |
| Mi, 23. Nov. 2016 | 18:00 Eurotopia! | 20:30 Uhr Revue |

### **Ballhaus Ost, Berlin**

Tickets: [www.ballhausost.de](http://www.ballhausost.de)

|                   |                  |                 |
|-------------------|------------------|-----------------|
| Mi, 30. Nov. 2016 | 18:00 Eurotopia! | 20:30 Uhr Revue |
| Fr, 02. Dez. 2016 | 18:00 Eurotopia! | 20:30 Uhr Revue |
| Sa, 03. Dez. 2016 | 18:00 Eurotopia! | 20:30 Uhr Revue |

### **Theater am Gleis, Winterthur**

Tickets: [www.theater-am-gleis.ch](http://www.theater-am-gleis.ch)

|                   |                  |                 |
|-------------------|------------------|-----------------|
| Sa, 17. Dez. 2016 | 18:00 Eurotopia! | 20:30 Uhr Revue |
| So, 18. Dez. 2016 | 17:00 Eurotopia! | 19:30 Uhr Revue |

### **History:**

**Schlachthaus Theater Bern** [www.schlachthaus.ch](http://www.schlachthaus.ch)

#### **Uraufführung**

|                             |                         |                        |
|-----------------------------|-------------------------|------------------------|
| <b>Freitag 3. Juni 2016</b> | <b>18:00 Eurotopia!</b> | <b>20:30 Uhr Revue</b> |
| Sa, 4. Juni 2016            | 18:00 Eurotopia!        | 20:30 Uhr Revue        |
| So, 5. Juni 2016            | 18:00 Eurotopia!        | 20:30 Uhr Revue        |
| Mi, 8. Juni 2016            | 16:30 Eurotopia!        | 19:00 Uhr Revue        |
| Do, 9. Juni 2016            | 18:00 Eurotopia!        | 20:30 Uhr Revue        |
| Sa, 11. Juni 2016           | 18:00 Eurotopia!        | 20:30 Uhr Revue        |

## **PENG! Palast / Biographien**

PENG! Palast wurde 2008 von Dennis Schwabenland und Benjamin Spinnler in Bern gegründet. Seit 2009 gehört auch Christoph Keller als festes Mitglied zur Gruppe. PENG! Palast entwickelte 2008 & 2009 die Stücke „Hamlet MASSIV“ und „and now go home and change your underpants“ (Idee und Spiel: Nina Mariel Kohler und Jeanne Devos). Mit dem Projekt „Woyzeckmaschine“ (2009 – 2010) gewann PENG! Palast 2009 den renommierten Schweizer Nachwuchspreis für Theater und Tanz PREMIO. Die Inszenierung „Götter der Stadt oder Die 120 Tage von Sodom“ (2010) feierte Ende September 2010 im Schlachthaus Theater Bern Premiere. Ende 2010 wurde PENG! Palast in Würdigung ihres mit grosser Professionalität und beachtlichem Erfolg umgesetzten Anliegens, junge Leute für das Theater zu begeistern, mit dem Jugendpreis der Burgergemeinde Bern ausgezeichnet. Mit dem Stück „the holycoaster s(hit) circus“ (eine internationale Ko-Produktion mit dem Machol Shalem Dance House Jerusalem) wurde PENG! Palast im Jahrbuch der Fachzeitschrift TANZ von einem Kritiker als Kollektiv des Jahres genannt. „KING“, ein Projekt über den Horror unserer Zeit und die Welten von Stephen King, feierte 2013 Premiere. In unserer letzten Produktion „FIGHT! PALAST #membersonly“ befassten wir uns mit der vermeintlichen Freiheit und den Selbstlügen unserer Generation Y und wurden damit u.a. an das M1 Singapore Fringe Festival 2017 eingeladen.

PENG! Palast verfolgt in seiner Theaterarbeit einen fiktionalen und einen nicht-fiktionalen Ansatz. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Echt und Fake. PENG! Palast interessiert sich für die Übergangsbereiche, für die Stellen, in welchen glaubwürdiges, authentisches Spiel aufhört und in vorgetäuschte, manipulative Szenen übergeht. Das Ziel ist die Zuschauer in eine Situation zu bringen, in der sie nicht mehr sicher sind, welcher Quelle das Behauptete entspringt. Um dieses Ziel zu erreichen, nutzt PENG! Palast verschiedene Mittel und Medien. Das Spiel der Gruppe basiert auf persönlichen und politischen Hintergründen. Theater zu machen heisst für sie, repräsentativ für Menschen oder Gruppen einzustehen und zu versuchen, ihr Theater auf einen persönlichen, sozialen und privaten Raum hinunterzubrechen. Wichtige Elemente sind dabei die Improvisation sowie Spielsituation, in welchen aus dem Moment heraus reagiert werden muss. Ein wichtiger Teil davon ist die Partizipation des Publikums. Die Gruppe riskiert die Integrität des Abends mit spontanem Erzählen und mit improvisierten Spielelementen, die sie selber nicht kennen bevor der Abend beginnt. Dadurch wird das Spiel auf der Bühne fragil und unvorhersehbar. Gleichzeitig gewinnt jede einzelne Vorstellung eine ganz eigene Dynamik und Energie.

## Biographien

### **Nina Mariel Kohler.** Künstlerische Co-Leitung, Endregie



\* 1984 in Bern. Nach dem Bachelor of Arts an der Hochschule der Künste Bern folgten Gastengagements am Stadttheater Bern und Konstanz, darüber hinaus spielte sie bei PENG! Palast in der Produktion „Woyzeckmaschine“, die mit dem Nachwuchspreis PREMIO für Schweizer Tanz und Theater ausgezeichnet wurde. Schon früh realisierte Kohler auch eigene Projekte, so zum Beispiel die Shakespeare-Bearbeitung „and now go home and change your underpants“ oder das Nibelungen-Projekt „Königin von Island“, mit dem sie 2011 ihr Master-

Studium an der Hochschule der Künste abschloss. Von 2010 bis 2012 war Kohler festes Mitglied im Ensemble des Deutschen Nationaltheaters Weimar und arbeitete während dieser Zeit auch für Film und Fernsehen. 2012 kehrte Kohler in die Schweiz zurück und wirkte seither in unterschiedlichen freien Produktionen mit, unter anderem bei PENG! Palast, bei Les Etoiles, oder bei Theater Achim Lenz. Zuletzt war sie im Rahmen des Projektes „Ost.Küste.Horror.“ zu erleben, einer Zusammenarbeit der Gruppen Berger/Kohler, 400asa und PENG! Palast, bei der Kohler auch mitverantwortlich für die Künstlerische Gesamtleitung war. Kohler ist Vorstandsmitglied der Berner Regionalgruppe von ACT, dem Berufsverband der Freien Theaterschaffenden, und engagiert sich im Bereich Kulturvermittlung. Seit mehreren Jahren arbeitet sie in verschiedenen Zusammenhängen mit Jugendlichen und Seniorinnen zusammen.

### **Benjamin Spinnler.** Künstlerische Co-Leitung und Spiel



\*1985 ist Mitbegründer von PENG! Palast und des Kollektivs Phantomschmerz. Er schloss 2008 sein Studium an der Hochschule der Künste Bern im Fachbereich Theater ab und spielte u.a. im Stadttheater Bern, am Theater Biel-Solothurn, im Theater Luzern, im Theater an der Effingerstrasse, am Theater Zamt und Zunder, sowie beim Club111.

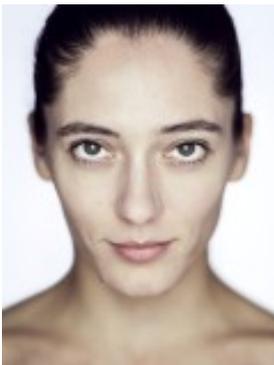
Von 2012 – 2014 war er mit PENG! Palast international auf Tour und spielte unter anderem in Singapur, Berlin, Israel, Graz, Leipzig etc. Ausserdem erarbeitete er 2014 mit der mexikanischen Regisseurin Iliana Estanol das Stück „Momentum Playgrounds“ das in der Gessneralle Zürich Premiere hatte. Im selben Jahr hatte das von ihm und Martina Kunz Khader selbstgeschriebene Stück „Highlight“ Premiere im Cabaret Voltaire. Dieses wurde aufgrund viel positiver Resonanz auf das 100° Festival in Berlin und das Theaterfestival Köln eingeladen. Gegenwärtig arbeitet er an einem Dokumentarfilm über spirituelle Gemeinschaften in Südamerika.

### **Kleopatra Markou.** Spiel und Writers Table



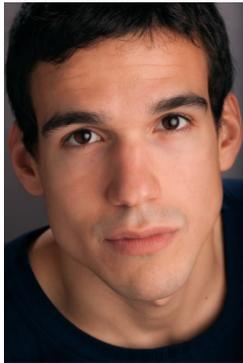
Kleopatra Markou ist 1983 in Levadia, Griechenland geboren worden und in Stuttgart aufgewachsen. Sie absolvierte ihr Schauspielstudium an der staatlich anerkannten Schauspielschule Modern Times und der Akademie der Künste der Universität der Peloponnes. Seit einigen Jahren arbeitet sie in Athen als freischaffende Schauspielerin für das Theater, den Film und im Bereich der Synchronisierung sowie als Regieassistentin. In den letzten Jahren war sie in vielen deutschen Stücken zu sehen, darunter Heinrich Bölls „Die Verlorene Ehre der Katharina Blum“ und Volker Ludwigs „Ein Fest bei Nourian“. Im Jahr 2014 spielte sie beim Athen Festival in „Die Brüder Karamasow – Die Erfahrung einer Lesung“ mit, basierend auf Dostojewskis Roman. Im Kino arbeitete sie zuletzt mit dem deutschen Regisseur Aron Lehman für den Film „Highway to Hellas“ im Rahmen einer deutsch-griechischen Koproduktion zusammen. Seit zwei Jahren ist sie Mitglied der Musikgruppe Astrakhan.

### **Beatrix Simko.** Spiel und Writers Table



Beatrix Simkó wurde 1987 in Budapest geboren und hat diverse Tanzprojekte in Budapest und Wien realisiert. Diese Erfahrungen waren Ausgangspunkt für ihre künstlerische Entwicklung in zeitgenössischem Tanz und der Performance. Simkó hat einen Bachelor-Abschluss in Design- und Kunsttheorie und schloss ihre akademisch-künstlerische Ausbildung mit einem Master in Media Design an der Moholy-Nagy Universität für Kunst und Design in Budapest ab. Neben der Arbeit an ihren eigenen Werken, die oft mit verschiedenen Medien verknüpft sind, arbeitet sie seit mehr als sechs Jahren regelmäßig mit der ungarischen Tanzkompanie Eva Duda zusammen. Im Jahr 2014 spielte Simkó im Schauspielhaus Graz unter der Regie von Viktor Bodó in dem Stück „Das Ballhaus“ mit. Mit einem Leonardo-Stipendium inszenierte sie in Berlin am Künstlerhaus Bethanien ein Solo-Stück. Simkó realisierte bisher mehrere Video- und Mediainstallationen wie das „Memory Meet Project“ (2013) und die Installation „SoundBank“ (2015) bei NEXTFESZT für Trafó in Budapest.

### **Christoph Keller.** Spiel und Writers Table



Christoph Keller ist 1986 in Bern geboren. Er absolvierte den Bachelor of Arts in Theater (2008), so wie den Master in Scenic Arts Practice (2011) an der Hochschule der Künste Bern. Er ist Ko-Leiter des Kollektivs PENG! Palast. Ausserdem spielte er in verschiedenen Engagements, freien Produktionen und Freilichttheatern mit u.a. in „The Matterhorn Story“ (Livia Ann-Richard), Frisches Blut (Club 111), „FAUST Exhausted“ (TART-Produktion), „Tod Meiner Stadt“ (Daniela Janjic), „Romeo & Julia“ (Livio Andraina), „Vermisst my Boy Jack“ (Markus Keller). Er ist auch in Kino- und Fernsehfilmen zu sehen z.B. In „Der Kreis“ (Stefan Haupt), der den Schweizer Spielfilmpreis 2015 gewann, sowie bei der Berlinale mit dem Publikumspreis der Panorama-Sparte und dem Teddy Award ausgezeichnet wurde, Tatort „Verfolgt“ (Tobias Ineichen), Kursverlust (Barbara Kulcsar), Vatertjagt (Rahel Grunder). 2009 wurde er von den Casterinnen Susan Müller und Corinna Glaus zum Jungen Talent 09 gewählt. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist er in eigenen Produktionen als Autor und Regisseur tätig zuletzt 2011 mit dem Projekt „Cockroach“ im Schlachthaus Theater Bern.

### **Dennis Schwabenland.** Spiel und Writers Table



Aufgewachsen im Ruhrgebiet, Schauspieler und Regisseur, ist Ko-Leiter der Theatergruppe PENG! Palast. Er schloss 2008 seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste Bern (HKB) mit Diplom und der Auszeichnung BEST an herausragende AbgängerInnen aller HKB - Studiengänge ab. Während des Studiums wurde er als Schauspieler mit dem Förderpreis der Armin Ziegler Stiftung ausgezeichnet. Mit PENG! Palast und dem Stück Woyzeckmaschine (Regie) gewann er 2009 den renommierten Nachwuchswettbewerb PREMIO (erster Platz). Die Arbeit von PENG! Palast wurde zudem Ende 2010 mit dem Jugendpreis der Burggemeinde Bern geehrt. Mit PENG! Palast erarbeitete er die Stücke „Hamlet MASSIV“, „Woyzeckmaschine“ und „Götter der Stadt und Die 120 Tage von Sodom“ u.a. Im April 2011 begann die Arbeit mit dem Namen „the holycoaster s(HIT) circus“ (zusammen mit dem israelischem Tanzhouse Machol Shalem (Jerusalem)), welches sie über 30 mal gezeigt haben u.a. in Israel, der Schweiz, Deutschland, Niederlanden, Österreich und Singapur. 2013 feierten „KING“ ein Projekt über Stephen KING und 2014 „FIGHT! PALAST #membersonly“ Premieren. Er arbeitete u.a. als Schauspieler: im Theater Biel-Solothurn „Frühlings Erwachen“ (Moritz Stiefel), „Tartuffe“ (Valere) und „Was ihr wollt“ (Sebastian, Musiker), im Freilichttheater Augusta Raurica / Theater Basel (Romulus, der Grosse (Cäsar Rupf)), im Schlachthaus Theater Bern „Erika in Afrika“ (Regie: Matto Kämpf, Raphael Urweider und Nils Torpus)

und „ich, ohne aufzufallen - Texte/Theater Mani Matter“ (Regie: Meret Matter) und als Gastdozent an der Hochschule der Künste Bern im transdisziplinären Institut Y. 2015 spielt er Dave Gahan in der Uraufführung „Als ich einmal tot war und Martin L. Gore mich nicht besuchen kam“ (Text: Daniel Mezger, Regie: Marie Bues) am Schlachthaus Theater Bern, Theater Rampe Stuttgart, Winkelwiese Zürich, Staatstheater Darmstadt und Junges Theater Göttingen.

Im Mai 2011 war er Stipendiat am Internationalen Forum Berlin („Theatertreffen“). 2011 besuchte er den Camera Actor`s Studio Kurs unter Leitung von Detlef Rönfeldt. Des Weiteren engagiert er sich seit 2011 ehrenamtlich im Vorstand vom Berufsverband der freien Theaterschaffende ACT und ist seit 2013 Präsident von ACT Bern. Ende 2013 wurde er vom Kanton Bern mit dem Off-Stage Stipendium ausgezeichnet. Seit 2014 ist er zudem Vorstandsmitglied vom Schlachthaus Theater Bern.

### **Raphael Urweider.** Co-Autor und Writers Table



Raphael Urweider ist Lyriker und Übersetzer, der auch als Musiker und Rapper tätig ist. Er bestreitet viele Lesungen, an denen er auch Klavier spielt oder begleitet wird von Musikern wie zum Beispiel Hans Koch oder Bo Wiget, im In- und Ausland, in den letzten Jahren unter anderem am grossen Poesie-Festival in Medellin (Kolumbien), in Marokko, Indien, Südafrika, England, Oesterreich, Deutschland.

Er machte unter anderem Regie für „Tante Hänsi – Ein Jenseitsreigen“ von Mela Meierhans mit dem Jodlerclub Wiesenberg im Gare du Nord in Basel. Er schrieb 10 *Lieder zum Krieg* für Jan Müller-Wieland. Mit Matto Kämpf verfasste er mehrere berndeutsche Theaterstücke, zuletzt *Erika in Afrika* 2014. Urweider übersetzte unter anderem den Gedichtband *Minsk*, die Oper *Hamelin* und das Libretto *Minsk* der englischen Dichterin Lavinia Greenlaw, das Libretto *Le Chalet* von Eugène Scribe ins Deutsche (als Forschungsprojekt der HKB), sowie Theaterstücke von Joanna Laurens und den Roman von Pedro Lenz *Der Keeper bin ich*. Im Moment übersetzt er zusammen mit Händl Klaus *Der Teich* von Robert Walser vom Schweizerdeutschen ins Hochdeutsche.

Urweider war von 2008 bis 2010 künstlerischer Ko-Leiter des Schlachthaus Theater Bern.

Heute ist er Präsident des AdS – Autorinnen und Autoren der Schweiz.

Raphael Urweiders Werkverzeichnis umfasst u.a. folgende Titel: *Guten Tag Herr Gutenberg*, Ottensheim an der Donau 1999; *Lichter in Menlo Park*, Köln 2000; *Kobold und der Kunstpfeifer*, Ottensheim 2002; *Das Gegenteil von Fleisch*, Köln 2003; *Alle deine Namen. Gedichte von der Liebe und der Liederlichkeit*, Köln 2008. Raphael Urweider erhielt 1999 den Leonce- und- Lena –Preis, im Jahr 2000 folgte der Buchpreis des Kantons Bern für seinen Lyrikband "Lichter in Menlo Park", 2002 wurde ihm der 3sat-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt zugesprochen, 2004 schliesslich der Clemens-Brentano-Preis.

Für „Alle deine Namen“ erhielt er 2009 den Schillerpreis der schweizerischen Schillerstiftung. 2012 den Zürcher Lyrikpreis und das Stipendium „Weiterschreiben“ der Stadt Bern.

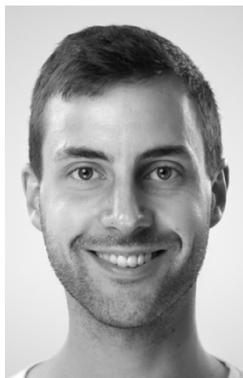
**Roland Amrein.** Produktionsleitung, Inspizient und Writers Table



\*1980. Seit 2007 Produktionsleitung, Tourneepanung und Bühneninspizient im freien Theater: PENG! Palast, Bern («FIGHT! Palast #membersonly», «KING») | Theater Club 111, Bern (zuletzt «HOTEL KOSMOS», «WIR ERBEN») | GUBCOMPANY, Zürich (zuletzt «Dating Mr. Bad Guy», «stressfaktor\_15») | Jurczok 1001 («Spoken Beats») u.a.

Lehrgang Projektmanagement an EB Zürich. Certified International Project Management Associate IPMA. Studiengang / Diplom HF TSM Medienmanagement, Medienwirtschaft (Visuelle Kommunikation), Schule für Gestaltung Bern und Biel.

**Joachim Budweiser.** Sounddesign



Joachim Budweiser, geboren 1987 in Bern, studierte Contemporary Arts Practice in Musik und Medienkunst an der Hochschule der Künste Bern (MA). Arbeitet als Sounddesigner bei Bluebox Tonstudios und ist zurzeit Live-Tontechniker für Schertenlaib&Jegerlehner, Mantik, Bues/Mezger/Schwabenland und PENG! Palast. Mischt und mastert diverse Vinyl-und CD-Produktionen. Baut selber analoge Studiogeräte, von lo-fi bis High End. Eigene Produktionen und Kooperationen u.a gezeigt in: SkenaUp Festival,

2008 Pristina, Itsfestival, 2009 Amsterdam, Rosso Bastardo, 2010 Spoleto, Fringe Festival, 2013 Singapur.

**Tonio Finkam.** Technische Leitung und Lightdesign



\*1986 in Marbach, LU. Aufgewachsen im Emmental. Gelernter Elektroniker. Seit 2005 Arbeiten im Bereich Beleuchtung/Lichtgestaltung, Paragraph-K Langnau, Keller Theater Langnau, Woodrock Festival Emmenmatt. Seit 2006 im Dachstock und seit 2009 im Tojo Theater der Reitschule aktiv. Lichttechniker der Bands Copy&Paste, The Catamaran und Baze und freier Mitarbeiter bei Nuance Veranstaltungstechnik und Livesound.

2009-2011 Licht für "36 Stunden" und "Hyde The Rock Opera" vom kollektiv Mydriasis. 2009-2011 Tourneetechnik für das Theater Überland "Schiffbruch" und "Die Tote im Weiher". 2008-2010 Technik für das Theater Gurten "von Mäusen und Menschen" und "Einstein".

## **Marcel Andre Teske.** Ausstattung



Marcel Andre Teske, 1986 in Nürnberg geboren, absolvierte 2008 erfolgreich die Ausbildung zum staatl. geprüften Bühnenmaler am Staatstheater Nürnberg. Im Anschluss folgte eine Anstellung als 1. Tourneetechniker im Eurostudio Landgraf. Er betreute in dieser Zeit mehrere Tournee-Produktionen in Deutschland, der Schweiz und Österreich.

2009 begann er das Bühnenbild Studium an der Universität der Künste in Berlin, das er 2012 mit dem „Bachelor of Arts“ und 2016 mit dem „Master of Arts“ mit Auszeichnung bestand. Schon innerhalb der Studienzeit machte er

Bühnen- und Kostümbilder an Theatern wie dem HAU Berlin, dem Theater Konstanz oder dem Theater Chemnitz.

Darüber hinaus lebt und arbeitet Marcel Teske als freier Künstler in Berlin. Seine Werke im Bereich der Malerei / Zeichnungskunst waren bereits in zahlreichen Ausstellungen / Galerien u.a. in Barcelona, München, Berlin, Hamburg oder Nürnberg zu sehen.

Bern, 13. September 2016